

MERKURIA
BASEL



Der Merkurianer



87. Jahrgang, Nr. 603, Dezember 2024

Mitteilungsblatt der Merkuria Basel

(erscheint im März, Mai, August, Oktober und Dezember)

Herausgeber: Merkuria
4000 Basel

Basellandschaftliche Kantonalbank
CH23 0076 9038 7400 1200 1
Homepage: www.merkuria.ch

VORSTAND

Präses	Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern	041 240 31 33 hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
	Werner Borer Morystrasse 88, 4125 Riehen	061 601 57 42 borerwufie@bluewin.ch
	Marie-Claude Engelberger Schäublinstrasse 35, 4059 Basel	061 361 03 46 mc.engelberger@bluewin.ch
Kommunikation Merkuria Singers	Elsie Heeb-Michel Schönenbuchstrasse 29a, 4123 Allschwil	061 481 10 00 elheeb@bluewin.ch
Redaktor Merkurianer	Dieter Jenni Im Hirshalm 17, 4125 Riehen	061 601 19 94 didi.jenni@gmx.net
Aktuar	Pius Keller Kornfeldstrasse 66, 4125 Riehen	061 601 17 09 pius.p.keller@gmail.com
Anlässe, Archivar	Beat Nyffenegger Grenzacherweg 261, 4125 Riehen	077 440 22 56 nyffenegger.bs@bluewin.ch
Kassier	Thomas Tschopp Weilerweg 10, 4057 Basel	061 361 42 64 th.tschopp@misterthomy.ch
<hr/>		
Sängerobfrau	Carmen Nyffenegger Gerstenweg 4, 4125 Riehen	077 400 16 20 carmennyffenegger@gmail.com
<hr/>		
Druck	BARTH Offsetdruck AG & digital printing Malzgasse 7a, 4052 Basel	061 272 60 70

Inhalt

Seite	5	Adventsgedanken des Präses
Seite	9	Einladung zur Dreikönigsfeier
Seite	11	Photos vom Stiftungsfest
Seite	12	Gesucht: Probelokal für die Merkuria Singers
Seite	13	Gesucht: Archivraum
Seite	14	Bericht vom Ausflug nach Colmar
Seite	19	Vereinsnachrichten
Seite	20	Hinweise und Voranzeigen

lang*goldschmied

Bernhard Lang
Byfangweg 26
CH-4051 Basel
T +41 61 272 11 95
www.bernhard-lang.ch



Schmuck ist sichtbar gemachte Liebe

Gedanken zu Advent und Weihnachten

von Präses P. Hansruedi Kleiber SJ



«Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen seines Wohlgefallens.» verkünden die Engel an Weihnachten (Lk 2, 14). Das tönt gut. Aber wie steht es um den Frieden in einer Welt, die geplagt wird von kriegerischen Auseinandersetzungen, nicht nur in der Ukraine und im Nahen Osten, auch in vielen anderen Gebieten dieser Erde.

«Selig, die Frieden stiften» hören wir Jesus in seiner Bergpredigt sagen. Und er fügte bei: «denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.»

Frieden! Wer würde sich nicht danach sehnen. Nach langer Friedenszeit ist bei uns in Europa wieder Krieg. «Nie wieder Krieg!» hiess es einmal. Und heute?

Ausstellung Beratung Service

STOREN FUST AG



Seewenweg 3 4153 Reinach Tel. 061 716 98 98 www.storenfust.ch

Zur Zeit des sogenannten Kalten Krieges hat der damalige Papst Johannes XXIII. vor etwas mehr als sechzig Jahren eine bedeutende Enzyklika geschrieben: «Pacem in terris»: «Frieden auf Erden». Sie hat in der Folge das zweite Vatikanische Konzil stark beeinflusst. Im Dokument «Gaudium et spes» z.B. wird die Frage nach einem «gerechten Krieg» negativ beantwortet. Es heisst dort: «Jede Kriegshandlung, die auf die Vernichtung ganzer Städte oder weiter Gebiete und ihrer Bevölkerung unterschiedslos abstellt, ist ein Verbrechen gegen Gott und gegen den Menschen, das fest und entschieden zu verwerfen ist» (GS 80). In mehreren Abschnitten äussern sich die Konzilsväter dezidiert zum Thema Krieg und Frieden.

Trotz aller Bemühungen aber stellen wir fest: Es gibt Kräfte in unserer Welt, die keinen Frieden wollen, die mit Gewalt ihre eigenen Interessen durchsetzen auf Kosten anderer. Tausende junger Soldaten müssen zurzeit ihr Leben lassen; auch viele Zivilisten, Frauen und Kinder, weil Machtinteressen und Ideologien rücksichtslos durchgesetzt werden. Die Zivilbevölkerung in der Ukraine leidet unermesslich unter der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen.

Pazifisten haben heute einen schweren Stand. Die Frage nach einem gerechten Krieg ist wieder ganz aktuell: Soll man sich nicht wehren dürfen? Soll man Freiheit und Eigentum nicht verteidigen dürfen? Andererseits: Ist es nicht verständlich und zu begrüßen, wenn Entscheidungsträger zögernd und zaudernd warnen vor einer Eskalation, um noch Schlimmeres zu verhüten.

Wir kommen uns in dieser Situation ohnmächtig und hilflos vor. Wer weiss Rat? Wie können die Völker wieder zurück zum Frieden finden? – Nicht zu einem faulen Frieden, sondern zu einem stabilen, dauerhaften Frieden.

Das Konzil möchte «den wahren und hohen Begriff des Friedens klarlegen, die Unmenschlichkeit des Krieges verurteilen und mit allem Ernst

einen Aufruf an alle Christen richten, mit Hilfe Christi, in dem der Friede gründet, mit allen Menschen zusammenzuarbeiten, um untereinander in Gerechtigkeit und Liebe den Frieden zu festigen, und all das bereitzustellen, was dem Frieden dient.»

Nach seiner Auferstehung begegnete Jesus seinen Jüngern und sprach: «Der Friede sei mit euch». Jesus Christus selbst hat uns den Frieden geschenkt. Sein Wort gilt jeder Zeit, auch der Unrigen. «Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch.» (Joh 14, 27).

Papst Johannes XXIII. sagt dazu in seiner Enzyklika «Pacem in terris»: «Diesen Frieden müssen wir von ihm eindringlich erbitten. Christus möge von den menschlichen Herzen entfernen, was immer den Frieden gefährden kann... er möge alle zu Zeugen der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Liebe machen. Er möge auch den Geist der Regierenden erleuchten, dass sie das Geschenk des Friedens sichern.»

Den Frieden zu bewahren ist uns anvertraut. Er ist Gabe und Auftrag zugleich und beginnt bei uns. Er soll in unseren Herzen leben, in unseren Familien, in unserem Land und in der Völkergemeinschaft.

Frieden besteht nicht nur darin, dass kein Krieg ist. Es geht dabei auch um die Achtung und Würde des menschlichen Lebens, es geht um Gerechtigkeit und Wahrheit und Liebe. Es geht um Versöhnung und um den Aufbau der internationalen Völkergemeinschaft und darum, dass Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung jeglicher Art überwunden werden.

Friede betrifft jede und jeden von uns. Er beginnt im Kleinen und soll sich ausbreiten. Der Friede ist stets bedroht und gefährdet. Das erfahren wir immer wieder. Die Gewaltsamkeit darf nicht überhandnehmen. Mit Gewalt lässt sich kein Friede machen.

Wenn der Mensch nicht im Stande ist, den Frieden zu bewahren, dürfen wir doch auf das Wort des alttestamentlichen Propheten Jesaja vertrauen, der sehr eindrücklich formuliert: «Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen... Er wird Recht verschaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmelzen, und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.» (Jes 2,3f.) Eine hoffnungsvolle Vision, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. Die Weihnachtsbotschaft der Engel ermutigt uns dazu.

Ich wünsche Ihnen, liebe Merkurianerinnen und Merkurianer sowie ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest.

P. Hansruedi Kleiber SJ



Stirnemann
Dipl. Malermeister
Blauenstrasse 24 • 4054 Basel
Tel. 061 302 02 46 • www.stirnemann-maler.ch

In Farbe sind wir tonangebend

Einladung zur Dreikönigsfeier 2025

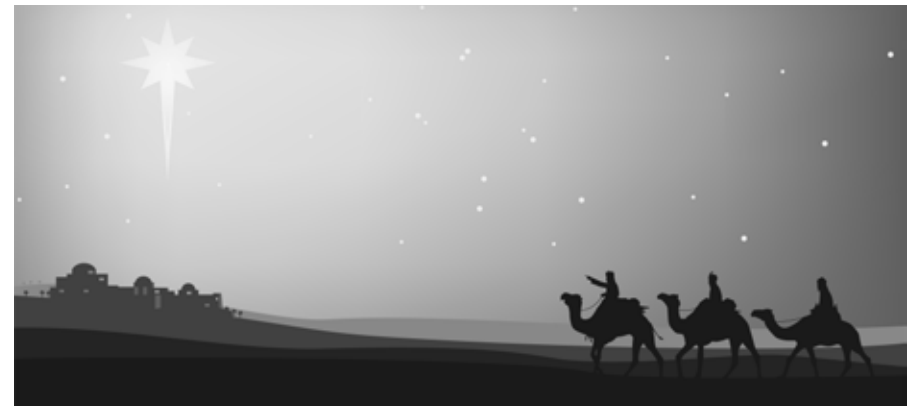
Liebe Merkurianerin, lieber Merkurianer
Liebe Gäste

Wie jedes Jahr freuen wir uns, Sie und Ihre Angehörigen zur

**Dreikönigsfeier am 11. Januar 2025
um 19:00 Uhr (Eintritt ab 18:30 Uhr)**

einzuladen. Die Dreikönigsfeier findet in diesem Jahr im

**Silberbergsaal des Alterszentrums zum Lamm,
Rebgasse 16, 4058 Basel**



statt. Musikalische Beiträge verschiedener Art und eine festliche Ansprache unseres Präses Pater Hansruedi Kleiber SJ bilden den würdigen Einstieg.

Für die Verpflegung wird in diesem Jahr das Team des Alterszentrums zum Lamm besorgt sein.

Mit dem Erlös unserer Tombola wollen wir

Treffpunkt Gundeli «Verein für Menschen am Rande unserer Gesellschaft»

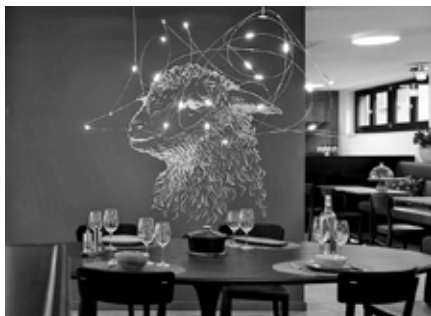
unterstützen.

Bei einer allfälligen finanziellen Spende bitten wir Sie, das Konto CH23 0076 9038 7400 1200 1 bei der BLKB zu Gunsten Merkuria Basel zu verwenden und unter Mitteilungen den Vermerk «Spende Dreikönigsfeier» anzubringen, damit unser Kassierer diese entsprechend richtig verbuchen kann.

Die **Sachspenden** können Sie diesmal vorgängig mit der Post an **Thomas Tschopp, Weilerweg 10, 4057 Basel** senden oder am **11. Januar 2025 ab 18:00 Uhr persönlich im Silberbergsaal, Reb-gasse 16 in Basel** abgeben.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Angehörigen an diesem ersten Anlass im neuen Jahr in unseren Reihen willkommen zu heissen.

Der Vorstand



Restaurant «Zum Goldige Lamm»



Silberbergsaal

Photos vom Stiftungsfest



Apéro



Podium

Ehrungen

Merkuria Singers



Gesucht: Probelokal für die Merkuria Singers

Da auf Anfang des neuen Jahres 2025 die Räumlichkeiten der Pfarrei Allerheiligen umgebaut und renoviert werden, stehen diese den Merkuria Singers als Probelokal nicht mehr zur Verfügung.

Somit muss ein neuer, geeigneter Raum gefunden werden, für jeweils Donnerstagabend, gut erreichbar und günstig im Preis, denn die Ressourcen sind knapp.

Wir freuen uns und sind dankbar, wenn jemand dazu eine gute Idee hat. Selbstverständlich sind auch die Merkuria Singers selbst aktiv auf der Suche in Pfarreien, Altersheimen, Schulen, etc.

Im Voraus ganz herzlichen Dank für jeden guten Tipp !

Kontaktpersonen sind alle Merkuria Singers oder der Merkuria Vorstand.

Marie-Claude Engelberger

Archiv der Merkuria

Die Merkurianer haben ihr Archiv im Borromäum am Byfangweg 6. Zwei Wandkästen sind gefüllt mit Dokumenten und Requisiten aus über hundert Jahren Geschichte der Merkuria. Nun soll das Borromäum saniert werden und das Archiv muss bis Ende 2024 zügeln.

Wir suchen daher eine neue Bleibe für das wertvolle Archiv.

Daher unser Aufruf:

Wer kennt einen Ort, wo wir unser Archiv in Zukunft unterbringen können? Der Ort muss abschliessbar sein.

Hinweise nimmt dankend entgegen:

Beat Nyffenegger

E-Mail: nyffenegger.bs@bluewin.ch



**gebr. vetter
spenglerei und
sanitäre anlagen**

www.vetter-spenglerei.ch

**hebelstrasse 45
4056 basel
tel. 061 261 47 32**

Gemeinsamer Ausflug Lätitia Freiburg und Merkuria Basel nach Colmar

Der Ausflug

Insgesamt 28 Lätitianer und Merkurianer sind der Einladung des Vorstandes zum gemeinsamen Besuch des Unterlindenmuseums in Colmar gefolgt.

Die Merkurianer trafen sich am Badischen Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Müllheim, wo der Bus der Lätitianer die Merkurianer aufnahm und nach Colmar führte. Es hat an diesem Tag nur einmal richtig geregnet. Das war auf dem Weg vom Bus zum Unterlindenmuseum.

Im Museum wurden wir von einer deutschsprechenden Führerin empfangen. Ausgerüstet mit Kopfhörer war es ein Leichtes, den Worten der hervorragenden Führerin zu folgen, die uns über die Entstehung des Museums informierte, das ursprünglich als Frauenkloster der Dominikaner im 13. Jahrhundert gegründet wurde.

Nach der etwas mehr als einstündigen Führung und Betrachtung der Kunstwerke von Weltruf war für viele Teilnehmer die Aufnahmekapazität erschöpft. Dennoch liessen es sich einige nicht nehmen, weitere sehenswürdige Teile des grossen Museums, wie beispielsweise Skulpturen oder den Kreuzgang zu besichtigen. Erholung gab es anschliessend im nahegelegenen „Cafe Schongauer“. Bei einem Kaffee, einem Gläschen Elsässer Wein oder einer Portion Münsterkäse erholte man sich schnell und führte anregende Gespräche in bester Stimmung.

Aber Colmar hat ja noch mehr zu bieten. So besichtigten einige noch das Martins-Münster, andere machten eine Stadtrundfahrt oder begaben sich gemütlich wieder zur Busstation. Schliesslich waren dann alle wieder beisammen und bereit für die Rückfahrt. Die Merkurianer

wurden freundlicherweise mit dem Bus direkt nach Basel zurückgefahren. Ein in jeder Beziehung unvergesslicher und spannender Tag hat ein weiteres Mal die Freundschaft zwischen der Lätitia und der Merkuria aufleben lassen.

Wir bedanken uns sehr bei Bernhard Sängler, dem Präsidenten der Lätitia Freiburg, Josef Walz für den tollen ausführlichen Bericht im Lätitianer, Beat Nyffenegger für die Begleitung, Doris Kistler für die Recherchen, sowie Klaus Kistler als Verbindungsperson der Lätitia zur Merkuria.

* * *

Wissenswertes aus dem Unterlinden-Museum

Die Klöster waren Stätten hoher Bildung in einer Zeit, als die meisten Menschen weder lesen noch schreiben konnten. Die Übermittlung von Nachrichten beschränkte sich somit auf das gesprochene Wort und die optische Darstellung. So war also die Ausbreitung des christlichen Glaubens mit der Überlieferung der Heiligen Schrift und das Leben von Jesus nur auf die Predigt und die Darstellung des Geschehenen auf Bildern und Zeichnungen begrenzt. Damit sind vor allem die vielen religiösen Darstellungen und Gemälde der grössten Künstler ihrer Zeit zu erklären.

Martin Schongauer (1445 – 1495)

Die erste Halle ist dem im Jahr 1495 in Breisach gestorbenen Maler und Kupferstecher Martin Schongauer gewidmet, der vermutlich in Colmar als Sohn eines Goldschmiedes geboren wurde. Er gehört zu den wenigen Künstlern des Spätmittelalters, die ein Studium an einer Universität absolviert hatten. Seine Werke sind so berühmt, dass sie in ganz Europa verbreitet sind. Beeindruckend sind viele Werke, die meistens religiöse Motive beinhalten und viele Altäre schmückten, wie z.B. „Maria mit Kind“, aber auch Plastiken wie „Christus am Ölberg“. Man staunt über

die Qualität der Bilder und die Farben, die nach Jahrhunderten noch strahlen. Auch erfährt man, dass der Dominikanerorden offenbar sehr reich war, und man vom Bergbau in den Vogesen, aber auch vom Ablasshandel und der Mitgift der in den Orden eingetretenen Töchter reich wurde, so dass man die besten Künstler der Gegenwart engagieren und sich Bildrahmen aus bestem Lindenholz und mit reicher Goldverkleidung leisten konnte.



Martin Schongauer

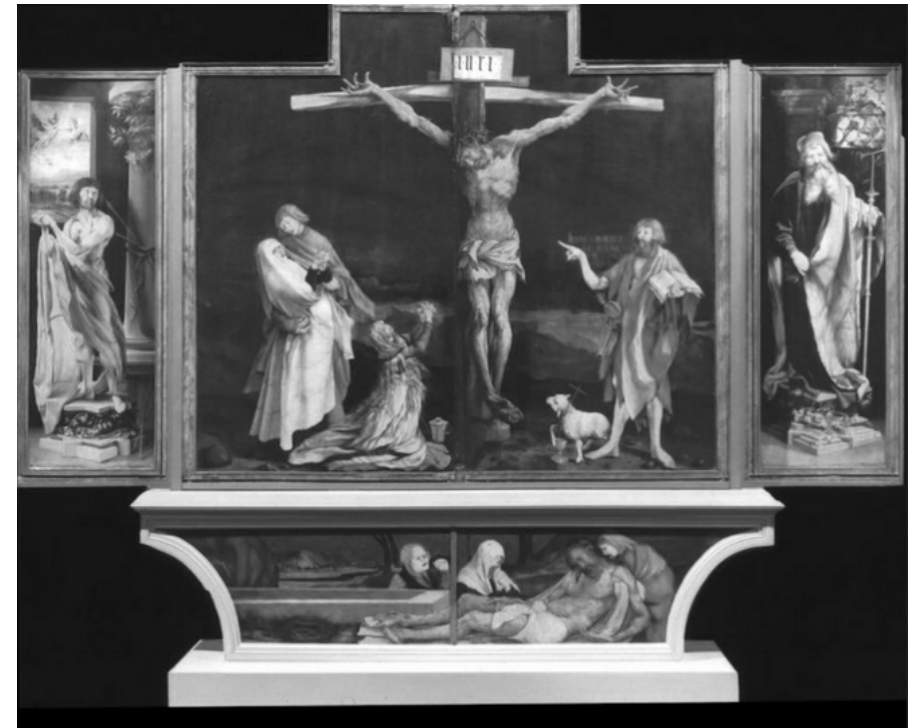


Matthias Grünewald

Matthias Grünewald (1470 – 1528)

Grünewald war einer der grössten Maler der Zeit neben Albrecht Dürer. Er wurde 1470 in Würzburg geboren und starb 1528 in Halle an der Saale. Neben der Malerei war er auch mehrfach anderweitig künstlerisch tätig, z.B. auch im Baugewerbe; belegt sind unter vielen Stationen z.B. 1490 Aschaffenburg, 1511 Hofmaler in Mainz und seit 1525 Wasserbaumeister in Halle/Saale.

Der Isenheimer Altar



Eine so realistische Darstellung – man glaubte, man sei bei der Kreuzigung Christi anwesend – hat man noch nie gesehen. Man ist Zeuge und Zuschauer beim grössten Ereignis der Menschheit, wenn das Unfassbare geschieht, dass der allmächtige Gott seinen einzigen Sohn am Kreuz leiden und sterben lässt. Der Isenheimer Altar ist mit Sicherheit auch eines der bekanntesten Werke der Christenheit und künstlerisch nach Urteil der Experten als ein Höhepunkt spätgotischer Malerei zu sehen. Die profunde Erklärung und Deutung der Kreuzigungsszene bei der Führung tat ein Übriges. Viele weitere ausgestellte Werke können hier – bis auf das Folgende - nicht beschrieben werden.

Antonius der Einsiedler

Ein herausragendes Werk Grünewalds ist das Gemälde „Antonius der Einsiedler“, das direkt hinter der Kreuzigungsszene platziert ist. Es zeigt den Einsiedler, dessen Fest am 17. Januar gefeiert wird. Er soll der Sage nach von 250 bis 356/57 gelebt haben und wäre somit 107 Jahre alt geworden. Antonius hatte eine grosse Schülerzahl, gilt als „Vater der Mönche“ und vollbrachte, so wird berichtet, viele Wunder. Dargestellt wird er als Einsiedler mit Bettlerglocke und Kreuzstab und oft mit einem Raben sowie mit Raubtieren. Da durch ihn viele Heilungen überliefert sind, wurde er schon früh von Kranken um Heilung angerufen. Die Nonnen von Colmar nahmen Kranke im Kloster auf und setzten diese vor den Isenheimer Altar sowie das Bild des Hl. Antonius, wo sie beteten und meditierten und auch pflegerisch versorgt wurden. Viele wurden durch Betrachtung der Bilder geheilt, denn – so die Führerin – es ist entscheidend, dass der Betreffende an die Heilung glaubt. Die Aufnahme als Patient war aber nur Begüterten möglich, denn die Nonnen liessen sich diese Wohltaten bezahlen.

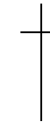
Beat Nyffenegger (et al.)



Vereinsnachrichten

Todesfälle

(Veteranen, Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder, Witwen)



Gottfried Beck, Ehrenpräsident der Lätitia Freiburg, verstorben im 93. Lebensjahr

Allen Merkurianerinnen und Merkurianern, die den Verlust eines Familienmitglieds zu beklagen hatten, sprechen wir unser tiefes Mitgefühl aus und wünschen ihnen viel Kraft für die Zukunft

Herzliche Gratulation

(Veteranen, Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder, Witwen, sofern uns das Geburtsdatum verfügbar gemacht wurde)

Bruno Vetter, Hebelstrasse 45, 4056 Basel
zum 65. Geburtstag am 29. Februar/1. März

Laszlo Silagi, Rainallee 88, 4125 Riehen
zum 75. Geburtstag am 19. März

Dr. Markus Debrunner, Im Langen Loh 63, 4054 Basel
zum 80. Geburtstag am 24. März

Mutationen

keine

**Glück widerfährt dir nicht -
Glück findet der, der beharrlich danach sucht ...**

(Sprichwort der Berber)

Hinweise und Voranzeigen

Merkuria-Anlässe 2024 / 2025 «Save the Date»

13. Dezember	Metzeessen	Safran-Zunft
17. Dezember	Stammtisch	Safran-Zunft
11. Januar 2025	Dreikönigsfeier	Silberbergsaal, AZ Lamm
21. Januar	Stammtisch	Safran-Zunft
18. Februar	Stammtisch	Safran-Zunft
18. März	Stammtisch	Safran-Zunft
11. April	Generalversammlung	Merian-Saal (Du Pont)
12. April	Besinnungstag	Mariastein
15. April	Stammtisch	Safran-Zunft
20. Mai	Stammtisch	Safran-Zunft
17. Juni	Stammtisch	Safran-Zunft
	Gemeinschaftsmesse	
9. August	Sommernachtsfest	
19. August	Stammtisch	Safran-Zunft
16. September	Stammtisch	Safran-Zunft
26. September	Aufnahmestamm	
21. Oktober	Stammtisch	Safran-Zunft
29. Oktober	Requiem	Kath. Studentenhaus
9. November	Stiftungsfest	Merian-Saal (Du Pont)
12. Dezember	Metzeessen	
16. Dezember	Stammtisch	Safran-Zunft

Merkuria Stammtisch

Bei einem geselligen Umtrunk bietet sich jeweils ab 18.00 bis gegen 20.00 Uhr in der Safran-Zunft eine ausgezeichnete Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch, zum Austausch von Erfahrungen und Erinnerungen sowie zum Sammeln von Anregungen für kommende Vereinsanlässe und Aktivitäten. Besonders dienlich ist der Stammtisch zur Pflege des Kontakts und der Kommunikation zwischen den Sektionen und aktiven lockeren Gruppierungen des Stamm-Vereins. (Stammtisch ist jeweils am dritten Dienstag im Monat, mit Ausnahme der Basler Fasnacht, Juli und November).

Meldung Mutationen

Der Vorstand bittet darum, Adressänderungen etc. frühzeitig unserem Aktuar, Pius Keller, mitzuteilen! Vergessen Sie auch nicht, allfällige neue E Mailadressen dem Aktuar mitzuteilen, damit Ihnen in Zukunft Einladungen elektronisch zugestellt werden können.

Redaktionsschluss Merkurianer

Nr. 604 (erscheint Anfang März 2025)	13. Februar 2025
Nr. 605 (erscheint Anfang Mai 2025)	18. April 2025
Nr. 606 (erscheint Mitte August 2025)	18. Juli 2025
Nr. 607 (erscheint Anfang Oktober 2025)	18. September 2025
Nr. 608 (erscheint Anfang Dezember 2025)	18. November 2025

Beiträge Merkurianer

Der Redaktor bittet alle Autoren von Berichten und Einladungen für den Merkurianer, Text und Bilder **getrennt** voneinander in elektronischer Form via E-Mail (didi.jenni@gmx.net) einzureichen.

Datenformate:

Texte: **doc, docx, rtf, odt, txt** (nicht als eingebettete Bilder)

Bilder: **jpg, tif, gif, bmp, png, xcf, ps, eps**

Es können **KEINE** Beiträge im **HTML-, PDF-** oder **winmail.dat**-Format weiter verarbeitet werden!

Statuten

Statuten können auf der Homepage der MERKURIA abgerufen und gedruckte Exemplare zudem beim Aktuar Pius Keller angefordert werden.

Inseratenpreise Merkurianer	Einzel	1 Jahr
Umschlag (farbig) 1/1p	250 CHF	1250 CHF *)
Umschlag (farbig) 1/2p	150 CHF	750 CHF *)
Textteil (s/w) 1/1p	185 CHF	925 CHF
Textteil (s/w) 1/2p	110 CHF	550 CHF
Textteil (s/w) 1/3p	75 CHF	375 CHF
Textteil (s/w) 1/4p	65 CHF	325 CHF

*) Verfügbarkeit begrenzt; Rücksprache mit Redaktion!

Bannerwerbung auf Homepage

Pauschal: 300 CHF pro Jahr; in Kombination mit Inserat im gedruckten Merkurianer: 150 CHF

Die aktuellsten Information sind wie immer auf unserer Homepage **www.merkuria.ch** zu finden

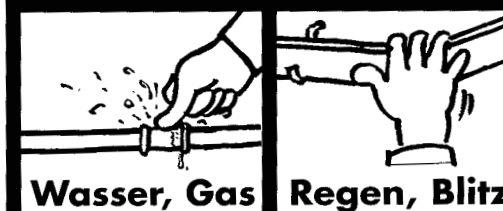
HEIDI - REISEN



Eigenes Reiseprogramm mit Tages-, Mehrtages- und Wanderfahrten, Gesellschaftsfahrten aller Art, Rollstuhlgängiger Bus, Schulfahrten, etc.

Tel: 061 771 03 06 / E-Mail: info@heidi-reisen.ch / www.heidi-reisen.ch

Alles im Griff



Wasser, Gas **Regen, Blitz**

Fragen Sie die erfahrenen Spezialisten für Spenglerei und Sanitär-Installationen von



Danzeisen Söhne AG
Alemannengasse 56
4058 Basel
Tel: 061-695 87 87

Baslerstrasse 12a
4153 Reinach
Tel: 061-711 62 62



Die Basler
Druckerei mit dem
besonderen Service



061 272 60 70
www.barth-druck.ch